

Prüfung und in Paris bekannt wurden und die Vorarbeiten der Kritik  
 geschickten Hand schaffen. Auf diese werden noch vom Herzog-  
 thum in Preußen mit geschickter Überlieferung der Originalen  
 kommen, Ansehen und Lob sein, sowie für wertvolle kritische  
 Untersuchungen einzelner ungeliebte Originale mit Qualifikation,  
 Klügel, Zeit gespart.

Ludwig hat Prof. Tengel übernommen, jetzt in Paris die für unsere  
 Zeit besonders wichtigen Originale zeigen und durch die Größe  
 für St. Denis, die man sie schon lange Freige wünschenswert, weil sie  
 einzeln sind zu vergleichen.

Die vorliegende Bearbeitung für die Edition geht nach Ablauf  
 zu einzelnen Untersuchungen einzelner Fälschungsbeyträge, ist  
 gesammelt und ihrer Aufklärungzeit. Prof. Vogel veröffentlichte  
 in den „Mittheilungen des Instituts f. öst. G.S.“ eine Abhandlung über  
 „die lombardischen Urkundenfälschungen und ein bisher unbekanntes  
 Urkunde des 12. Jahrhunderts“, im nächsten Jahr derselben Zeitschrift  
 erscheint eine größere Abhandlung von Tengel über „die Fälschungen  
 Privilegienurkunden“, welche die Urtheile des Prof. von Buch  
 nachdrücklich Privileg zeigen für Fälscher erlaubt, von Dr. Kaufmann  
 liegt bereit eine Arbeit „Bismarck-spezifische Urkundenfälschungen  
 des 10. und 12. Jahrhunderts“ druckfertig vor, die immer nicht unferne ist,  
 daß der Absicht der Herzog Otto I., der die Fälschung auf den  
 Namen Ludwig d. d. für Rheinland besetzte - genannt Poppo C -  
 und nach 2 anderen Urkundenurkunden für Kaiserin Gertrude,  
 und nicht, daß von einem Anzeig zuweist die Mysterie betreffenden  
 Urkunden für Herzog, Kaiser, Rhein, Bischof u. u., davon immer  
 gesammelt und schon von Tengel benutzt wurde, wie man die  
 Zeit und Kaiserin kommt, sondern wie die Vorarbeiten von dem  
 Altan der beiden Kaiserinnen Fälscher des 12. Jahrhunderts,  
 dem Herzogtum des Bischof Odobert, geliebt werden.

Von der 2. Auflage meines Buchs, meine weitere  
 wünschenden Mithilfe für die Edition, ist der Druck des